

KLIMASCHUTZ-MANAGERIN SIMONE ZIPPEL VERLÄSST WEDEL

Klimaschutzfonds bedauert die Entscheidung, äußert aber Verständnis.

24.02.2020 in Rathaus & Politik



Die Ananas als Kontrast: Simone Zippel setzte sich stark für regionale Produkte ein.

Wedel kämpft mit erheblicher finanzieller Schieflage, hatte viel Monate lang keinen Haushalt, aber eine Haushaltssperre. Den nun beschlossene Haushalt wird Wedel in Kiel genehmigen lassen müssen. Da ist es mehr als verständlich, wenn eine junge Frau am Anfang ihrer beruflichen Karriere ein gewisses Maß an Sicherheit anstrebt. Sie braucht eine Basis und die finanzielle Sicherheit, um den weiteren Lebensweg gehen zu können. Der [Klimaschutzfonds](#) bedauert ihre Entscheidung, hat jedoch volles Verständnis.

Wir danken Simone Zippel für die geleistete Arbeit, für zahlreiche Impulse, für intensiven Gespräche und für –gegenseitige– Unterstützung. Wir wünschen ihr für die Zukunft alles Gute!

Auf der anderen Seite sind wir sicher, dass eine Nachfolgerin oder ein Nachfolger recht schnell gefunden werden wird, Wedel hat einen guten Ruf als attraktive und aktive Stadt – mit frischem Wind! Zudem liegt bereits ein Förderbescheid für die kommenden zwei Jahre für diese Position vor und die Wedeler Politik hat sich mehrfach deutlich dafür eingesetzt, dass ein managender Mensch für die Belange des Klimaschutz unerlässlich ist: So wurde das Zeitbudget von Frau Zippel –auch in Zeiten angespannter Haushaltslage– von einer halben auf eine volle Stelle verdoppelt. Daneben hat das einstimmige Votum für den „Klimanotstand“ noch einmal mehr als deutlich gemacht, dass die Wedeler Politik dem Klimaschutz höchste Priorität einräumt.

Klimaschutz ist heute keine „freiwillige Leistung“ mehr, sondern Notwendigkeit! Das wird sicherlich auch das Ministerium in Kiel nicht kritisieren können oder wollen. Der Klimaschutzfonds ist daher zuversichtlich – nein sicher – dass wir im Spätsommer die Nachfolgerin oder den Nachfolger von Frau Zippel in Wedel begrüßen können. Vielleicht wird diese Person auch die Rubrik „Auswirkung auf Klima“ in Beschlussvorlagen für den Rat einführen, ähnlich, wie der Hinweis auf finanzielle Auswirkung, der vor einigen Jahren implementiert wurde. (Michael Koehn, Klimaschutzfonds Wedel, 24.2.2020)